6. Steuer- und Zolleinnahmen vom Biere.

(Zoll- und Steuererträge, abzüglich Steuervergütungen, zuzüglich Übergangsabgaben.)
Vgl. Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich, Teil I, Seite 595.

Rechnungsjahre	Überhaupt 1000 M	auf den Kopf M	Steuer auf 1 hl M	Überhaupt 1000 M	auf den Kopf M	Steuer auf 1 hl M	Überhaupt 1000 M	auf den Kopf M	Steuer auf 1 hl M
	Brausteuergebiet [1])			Bayern [2])			Württemberg [3])		
Durchschnitt 1879–83	19 195	0,56	0,83	27 701	5,22	2,45	6 587	3,34	2,08
Durchschnitt 1884–88	23 943	0,66	0,82	30 932	5,68	2,65	7 813	3,89	2,43
Durchschnitt 1889–93	30 643	0,79	0,79	31 789	5,66	2,57	8 616	4,22	2,40
Durchschnitt 1894–98	35 462	0,85	0,76	34 301	5,85	2,50	8 957	4,27	2,27
1899	39 009	0,89	0,75	36 024	5,93	2,44	9 112	4,25	2,17
1900	40 274	0,91	0,74	36 088	5,87	2,44	8 467	3,91	2,13
01	40 414	0,90	0,73	35 906	5,77	2,42	8 690	3,98	2,05
02	38 008	0,83	0,73	34 521	5,47	2,38	8 733	3,95	2,24
1903	39 034	0,84	0,73	33 854	5,29	2,34	8 571	3,84	2,22
04	39 193	0,83	0,72	34 497	5,37	2,30	8 193	3,61	2,16
05	40 956	0,86	0,72	34 161	5,26	2,28	8 758	3,81	2,15
06	62 219	1,28	1,16	34 894	5,32	2,26	8 755	3,77	2,13
07	66 009	1,33	1,22	34 596	5,20	2,21	8 665	3,69	2,13
	Baden [4])			Elsaß-Lothringen [5])			Deutsch. Zollgebiet (einschl. Luxemburg)		
Durchschnitt 1879–83	3 518	2,23	.	1 683	1,07	2,21	58 756	1,31	.
Durchschnitt 1884–88	4 481	2,79	.	1 777	1,13	2,21	69 030	1,48	.
Durchschnitt 1889–93	5 520	3,32	.	2 506	1,56	2,25	79 183	1,58	.
Durchschnitt 1894–98	6 677	3,83	.	3 116	1,88	2,27	88 661	1,67	.
1899	8 212	4,50	2,61	3 584	2,11	2,27	96 106	1,73	1,37
1900	8 030	4,33	2,64	3 548	2,07	2,27	96 633	1,71	1,35
01	7 676	4,07	2,51	3 584	2,07	2,27	96 501	1,68	1,32
02	7 813	4,08	2,55	3 637	2,08	2,27	92 938	1,60	1,34
1903	7 648	3,94	2,45	3 878	2,20	2,27	93 207	1,58	1,32
04	7 660	3,89	2,39	4 054	2,26	2,26	93 823	1,57	1,30
05	7 493	3,75	2,39	4 219	2,33	2,27	95 812	1,58	1,28
06	7 821	3,85	2,37	4 279	2,34	2,27	118 253	1,92	1,56
07	7 932	3,85	2,35	4 451	2,41	2,27	121 653	1,95	1,59

[1]) Gesetz wegen Erhebung der Brausteuer. Vom 31. V. 1872 (R. G. Bl. S. 153). Vom 1. VII. 1906 ab Brausteuergesetz vom 3. VI. 1906 (R. G. Bl. 1906, Nr 32). Vom 1. IV. 1907 ab einschließlich Luxemburg. — [2]) Kalenderjahre. Am 1. XI. 1879 Braumalzaufschlag von 4 auf 6 M für 1 hl ungebrochenen Malzes erhöht. Seit 1. I. 1890 zahlen die größeren Brauereien zu dem Aufschlage von 6 M noch einen Zuschlag von 25 und 50 Pf., bestimmte kleinere Brauereien nur 5 M Malzaufschlag. — [3]) Seit 1881 ist die Malzsteuer von 7,20 M auf 10 M für 1 dz erhöht worden. Vom 1. IV. 1893 ab ist für Brauereien, die nicht mehr als 100 000 kg Malz für ihre Rechnung zur Bierbereitung verwenden, eine Ermäßigung festgesetzt worden. Vom 15. VII. 1895 ab ist für Haustrunkbrauereien eine weitere Ermäßigung eingetreten; dagegen hatten Bierbrauer, die im Jahre mehr als 500 000 kg Malz für ihre Rechnung zur Bierbereitung verwenden, Zuschläge zu entrichten. Vom 1. X. 1900 ab ist die Verwendung von Surrogaten verboten, die Übergangsabgabe erhöht und die Steuer nach der Höhe des Malzverbrauchs in den einzelnen Betrieben anders abgestuft worden. — [4]) Bis 1896 Steuerjahre (1. XII. bis 30. XI.), von 1897 ab Kalenderjahre. Für das Steuerjahr 1896 sind 13 Monate (1. XII. 1895 bis 31. XII. 1896) nachgewiesen, da am 1. I. 1897 durch Gesetz vom 30. VI. 1896 an Stelle der Kesselsteuer (bis 22. III. 1880: 20 Pf. für 15 l Raumgehalt des Braugefäßes, von da ab 2 Pf. für 1 l Raumgehalt) die Braumalzsteuer (je nach der in einem Brauereigeschäft verwendeten Menge 8, 10, 11 oder 12 M für 1 dz Malz) eingeführt worden ist. — [5]) Die Biersteuer wird erhoben a) vom Dünnbiere zum Satze von 0,58 M für 1 hl, b) von anderem Biere zum Satze von 2,30 M für 1 hl.

7. Steuer- und Zolleinnahmen vom Schaumweine.

(Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1908, III.)
Vgl. Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich, Teil I, Seite 596.
Vgl. im Abschnitte V Schaumweingewinnung.

Zollgebiet — Rechnungsjahr (1. April beginnend)	Ertrag der Steuer: vom Schaumwein aus Fruchtwein ohne Zusatz von Traubenwein	Ertrag der Steuer: von anderem Schaumweine	Hiervon ab die Vergütung der Steuer f. Proben usw. gemäß § 5 des Schaumweinsteuergesetzes	Bleibt Reinertrag der Schaumweinsteuer	Außerdem Nachsteuer: vom Schaumwein aus Fruchtwein ohne Zusatz von Traubenwein	Außerdem Nachsteuer: von anderem Schaumweine	Überhaupt Reinertrag der Schaumweinsteuer und Schaumweinnachsteuer	Eingangszoll vom Schaumweine	Zusammen Steuer und Zoll
	1000 M								
1. VII. 1902 bis 31. III. 1903 [1])	14,7	3 038,0	126,8	2 925,9	8,1	2 252,9	5 186,9	1 815,6	7 002,5
1903	26,0	4 595,0	233,3	4 387,7	0,0	6,9	4 394,6	2 651,7	7 046,3
04	27,6	5 015,6	183,6	4 859,6	0,0	2,3	4 861,9	2 833,6	7 695,5
05	34,1	5 524,1	264,0	5 294,2	0,0	0,5	5 294,7	3 161,3	8 456,0
06	30,1	5 781,8	292,0	5 519,9	0,0	0,1	5 520,0	3 273,3	8 793,3
07	32,0	6 078,5	298,3	5 812,2	—	—	5 812,2	3 353,4	9 165,6

[1]) Das Schaumweinsteuergesetz vom 9. V. 1902 (R. G. Bl. S. 155) trat am 1. VII. 1902 in Kraft, daher nur 3/4 Jahr.